

## 022. Treue Bergvagabunden

Hintergründe von S. Radic

"**Treue Bergvagabunden**" ist eine Volksweise mit dem berühmtesten Heino-Text von Erich Hartinger. Neben Heino haben alle namhaften Interpreten der Volksmusik diesen Titel im Repertoire und die bekannten Instrumentalisten in verschiedensten Version. Diese Version hier entstammt der 1986 herausgekommenen LP des Wersi-Organisten FRANZ LAMBERT. Er hat sich hier für eine Mix-Version aus volkstümlichen Bläsern und neuen Orgelklängen mit Disco-Rhythmus entschieden.

Die Einleitung übernimmt die Trompete und schmettert im Fanfaren-Stil einige zerlegte Akkord-Umkehrungen hin. Für die Überleitung zum D.S. - weil es so schön war - dann das Ganze noch einmal (in Vers. 2 mit anschließender Modulation von G- nach A-Dur). Das Lied ist im bekannten A-B-Modus komponiert: Teil A in der jeweiligen Grundtonart mit der Septim-Akkord-Überleitung zur nächsten Quinte "nach links" im Quintenzirkel, hier konkret von G- über G7 nach C-Dur in der Version 1 und in der Version 2 entsprechend zusätzlich von A- über A7 nach D-Dur. Die Schluß-Kadenz bedient sich der Wiederholung der zwei letzten Takte des A-Teils.

In der **Style-Programmierung** geht Franz Lambert wiedereinandermal eigene Wege: Es ist eine weitere Programmierung aus der Serie "Happy-Sound", jedoch diesmal mit einem „Western-Touch“. Dafür sorgt das BANJO mit seinem schnellen Single-Noten-Spiel in Arpeggio-Form und Muddy-Grass-Stil. Das Schlagzeug weist eine interessante HI-HAT-Programmierung auf: 16tel-Wechsel der zwei Hi-Hat-Formen OPEN-CLOSED! Hier könnte man den ersten 16tel-Schlag jeder Hauptzählzeit auch dem CYMBAL überlassen! Die BASSDRUM und die SNARE beschäftigen sich mit dem Vor- und Nachschlag. Im zweiten Takt ein kleiner Einwurf der Snare als Abschluss einer Zweitakt-Phrase. Der BASS der Begleitung passt sich diesem an! Die Gitarre (können auch Bläser sein, wenn mehr Marsch gewünscht!) übernimmt die Rhythmik der Snare.



*Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,  
steigen dem Berggipfel zu.*

*In unsern Herzen brennt eine Sehnsucht,  
die lässt uns nimmermehr in Ruh.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir, ja wir.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir.*

*Mit Seil und Haken alles zu wagen,  
hängen wir in Steigerwand.  
Wolken die Ziehen, Edelweiß blühen,  
wir klettern mit sicherer Hand.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir, ja wir.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir.*

*Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen,  
ach, wie so schön ist die Welt!  
Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen,  
alles aufs beste bestellt.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir, ja wir.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir.*

*Beim Alpenglühn heimwärts wir ziehen, Berge,  
die leuchten so rot.*

*Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,  
Brüder auf Leben und Tod.  
Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen,  
Bergkameraden sind treu, ja treu.  
Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen,  
Bergkameraden sind treu.*

